

Fabrikation sehr gefördert. Ausgezeichnete Fabrikate in sehr vollständiger Farbenscala bunter Gläser haben M. A. Pelletier & fils in St. Juste an der Loire, die Fabriken von Rive de Gier, die durch eine Collectivausstellung repräsentirten belgischen Fabriken, an deren Spitze Bennert & Bivord in Jumet, dann aber nicht minder tüchtig die Gräfl. Solms'sche Fabrik in Baruth, die Fabriken von F. v. Poschinger in Buchenau, von Meyr's Neffe in Adolf. Ausser diesen hatten noch gutes Kathedralglas ausgestellt: Wisthoff & Co., A. Wagner in Saarbrücken und Salviati in Venedig, der ausser Kathedralgläsern auch sogenannte Butzenscheiben (als Kugel geblasen, geöffnet, durch Rotation gestreckt und am Rand gesäumte runde Scheiben) mitgebracht hatte.

In gewöhnlichem Tafel- oder Fensterglas, dem wichtigsten und nothwendigsten Product der ganzen Glasfabrikation, war die Ausstellung sehr reichlich beschickt. Unstreitig auf der höchsten Stufe stehen in dieser Branche die belgischen Fabriken, welchen dann die deutschen und französischen folgen. Das Fensterglas wird bekanntlich in Cylindern geblasen, und erst aus diesen durch Aufsprengen und Bügeln (Strecken) auf warmen Thonplatten die Glastafeln gemacht. Dadurch, dass die grösseren Dimensionen der Glaswalze deren Länge bildet, wird die Tafel gleich stark, durch ihr horizontales Lagern im Kühlraum des Wagenstreckofens aber schnurgerade. Diese Methode, welche in Belgien, Frankreich und dem grössten Theil von Deutschland üblich, wird wohl die anderwärts noch bestehende Art verdrängen, wobei die grössere Dimension der Walze deren Umfang ist und die Tafeln im Streckofen vertical aufgestellt werden, was einerseits ungleiche Stärke, andererseits das Krummwerden der Tafeln veranlasst. Die Collectivausstellung der belgischen Glasfabriken zeichnet sich durch den Glanz, die Reinheit, Weisse und Grösse und vorzüglich durch die vollkommen plane Streckung der Tafeln aus. Ihr hervorragender Vertreter ist die Firma Bennert & Bivord, dann L. Baudoux & Co. in Charleroy, A. Morel in Lodelinsart, Andris-Lambert & Co. in Marchienne au Pont, Baudoux & E. Jonet in Lodelinsart, Bongard, Lebrun & Co. in Roux, L. de Dordelot & Co. in Lodelinsart, de Looper Haidin & Co. in Courcelles, A. Faquiart in la Louvière, V. Gorinplot, Gilson & Co. in Jumet, L. Lambert & Co. in Jumet, A. Misonne & Co. in Dampremy, Fourcault-Trison & Co. in Dampremy, Laurent Maiglet & Lepines in Binche. Nach der Versicherung des belgischen Jurymitglieds würde bei der Firma Bennert & Bivord ein verbesserter Siemens'scher Wannenofen zur Erzeugung von Tafelglas benutzt; es sei ein neues Verfahren eingeführt, wodurch auch ganz schwächliche Leute mittelst eines Gebläses im Stande seien die grössten Walzen zu blasen; und endlich habe man ein Mittel aufgefunden, wie vermuthet